St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalanzeigen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklässige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

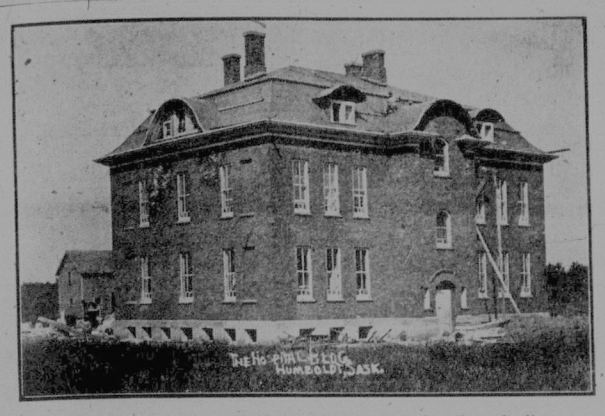
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 35 — Münster, Sask., Donnerstag, den 17. Oktober 1912 — Fortlaufende No. 451



Das Hospital der Elisabethinerinnen in Humboldt.

Die Wohltäter des Spitals in Humboldt.

Nachdem wir letzte Woche einen längeren Bericht über das St. Elisabeth Hospital gebracht haben, scheint es angebracht, auch der Wohltäter, die für dasselbe namhafte Beiträge entrichtet haben, zu gedenken. An erster Stelle derselben steht ohne Zweifel Herr Philipp Flory von Humboldt, der den ehrw. Elisabethinerinnen das Grundstück von 7½ Acres, auf dem jetzt das Spital steht, weit unter dem wirklichen Werte des Landes abgetreten hat. (Irrtümlicherweise berichteten wir letzte Woche, daß die Schwestern dieses Grundstück von Hrn. Cl. Kohle gekauft hätten; es waren jedoch nur die im November 1911 nachträglich dazugekauften 2½ Acres Eigentum des Herrn Cl. Kohle.) Besonderer Dank gebührt also Herrn Ph. Flory von Humboldt. Andere Wohltäter sind folgende:

Jos. Hinz	$25.00
Geo. Hoffmann	25.00
Arnold Loehr	10.00
Ad. Zimmermann	10.00
Gottl. Zimmermann	10.00
Jos. Tembrock	15.00
Viktor Bonas	25.00
C. L. Mayer	15.00
Nic. Schröder	1.00
John Mamer	25.00
Gerh. Schlepper	5.00
Aug. Wassermann	25.00
Wm. Bergermann	10.00
St. Peters Abtei	200.00
Gerh. Kümper	5.00
Anton Hall	2.00
Simon P. Schmitt	1.00
John Cales	3.00
Paul Cismowski	20.00
John Pölzer	10.00
Elis. Bergermann	10.00
Nic. Lauer	10.00
Pet. Weber	5.00
Herm. Focken	10.00
Bern. Taphorn	5.00
K. Stollenwerk	1.00
Frk. Plemel	5.00
A. J. Ries	25.00
Wm Muyres	5.00
Geo. Muyres	5.00
Leon. Muyres	1.00
Ph. Willems	11.00
Jos. Bonas	20.00
John Müller, jr.	5.00
John Steinberg	1.00
Jos. Scheiber	5.00
Math. Völlmecke	5.00
Paul Lingnau	25.00
Frank Lingnau	25.00
Bernard Lingnau	25.00
Mary Lingnau	25.00
Andr. Lingnau	10.00
John Lingnau	10.00
Arn. Dauk	25.00
John Bruning	10.00
Ant. Huls, sr.	5.00
W. Huls	5.00
Theo. Osweiler	5.00
Pet. Langhammer	1.00
Aug. Vogelsang	2.00
Alois Willems	5.00
Frk. Böhm	2.00
John Löhr, sr.	25.00
John Löhr, jr.	10.00
Adam Bunz, sr.	5.00
Val. Gessner	10.00
John Deakon	1.00
Anton Senk	3.00
John Stump	5.00
Rob. Junger, sr.	2.00
Frk. Klingler	1.00
Adam Bunz	3.00
Henry Maney	5.00
Henry Halbach	1.00
Emil Lachmuth, sr.	15.00
Emil Lachmuth, jr.	5.00
Paul Lachmuth	5.00
Hy. Lachmuth	5.00
Geo Büttner	1.00
Frk. Döpker	20.00
M. P. Morin	1.00
Thom. Skonek	1.00
Jos. Schreckenberg	.50
Chas. Lundberg	1.00
Peter Klein	100.00
Peter Funk	5.00
Hy. Allers	5.00
Alfred Freshet	5.00
J. Lutz	2.00
G. Abel	1.00
Jos. Pastl	3.00
Ant. Koller	10.00
Ant. Knittig	10.00
Phil. J. Hoffmann	25.00
John Raab	6.00
Elis. Schwarz	5.00
Mich. Kunz, sr.	5.00
Alb. Kunz	3.00
Steph. Kunz	5.00
Eug. Munkler	5.00
Benedikt Kunz	5.00
Jos. Fasching	10.00
Märg. Specht	5.00
Geo. Hilbert	1.00
Jos. Stangel	5.00
John Korte	1.00
Herm. Vonderlinde	5.00
John Fasching	10.00
Ant. Revering	5.00
Frk. Schiltz	25.00
John Ebert	5.00
Henry Bruning	15.00
E. J. Rivard	5.00
Jos. Rieland	5.00
John Wirth	2.00
Paul P. Györick	5.00
Aug. Kött	10.00
Ed. Bruning	5.00
Maria Plezer	1.00
Maria Pappenfuß	5.00
Benedikt Pappenfuß	5.00
Stanislaus Pappenfuß	5.00
Frau Bucher	16.00
Martin Reynolds	5.00
Arthur Landsdale	1.00
Frk. Völk	2.00
Frk. Anstett	1.00
Hy. Anstett	2.00
Jos. Wolsfeld	1.00
Pet. Wolsfeld	2.00
Anna Wolsfeld	2.25
Mich. Hoffmann	2.00
John Gerwing	2.00
Mich. Linz	1.00
Frk. Stuckel	1.00
Hy. Klasen	25.00
Ant. Gladel	1.00
Frau Plemel	1.00
Geo Reuter	1.00
Vinc. Reuter	1.00
Frk. Prodahl	1.00
Alois J. Willems	5.00
Frk. Revering	5.00
Rud. Saraner	2.00
John Biwer	1.00
Henry Lauer	5.00
John Britz	5.00
M. R. Taylor	.65
Frau L. Reuses	25.00
Bern. Reuses	15.00
Mart. Reuses	5.00
Jos. Junger	5.00
Jac. Schmitz	25.00
Pet. Fichterich	5.00
Hy. Nordick	10.00
Jos. Peichel	1.00
John Körbel	1.00
John Pitka	3.00
Nic. Herriges	10.00
John Paulus	1.00
Chas. Strunk	2.00
Jos. Hoffmann	.25
Bern. Hatke	.50
Ad. Fetter	10.00
Familie Kiefer	7.00
Jos. Ackermann	10.00
Fred Hinderks	5.00
Anton Bustin	1.00
Aug. Bettin	5.00
Ant. Bartsch	3.00
Nic. Wilhelm	3.00
Frk. Possen, sr.	5.00
Bern. Thiemann	5.00
Louis Walby	3.00
Geo Bohnen	10.00
Jos. Possen	5.00
W. Thiemann	5.00
Gerh. Jansen	5.00
Leonh. Kienlen	5.00
John Politeski	5.00
John Blees	5.00
Ungenannt	3.00
Tag-Tag	243.00

Es ist möglich, daß vielleicht einzelne der Wohltäter hier nicht namentlich genannt sind, und wir möchten dieselben ersuchen, uns der Vollständigkeit der Liste wegen ihre Namen einzusenden. Allen sei hiermit der verbindlichste Dank der ehrw. Schwestern ausgesprochen durch ein inniges Vergelt's Gott! Jene braven Ansiedler, die Beiträge gezeichnet haben und diese jetzt entrichten möchten, mögen diese Beiträge an Rev. P. Casimir, O. S. B., Münster, Sask., senden, da dieser hochw. Herr von der ehrw. Mutter Oberin der Schwesternkommunität mit der Entgegennahme diesbezüglicher Gelder betraut wurde. Selbstverständlich können die Beiträge auch direkt an die ehrw. Oberin der Schwestern gesandt werden.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Provinzialregierung teilt mit, daß das Getreide in der Provinz jetzt praktisch geschnitten und 20 Proz. durchschnittlich gedroschen sind. In einigen Teilen sind sogar schon bis 50 Proz. gedroschen. Die Hälfte der 6000 Dreschmaschinen in der Provinz ist gezwungen mit halber Mannschaft zu dreschen. Das Gewicht des Weizens beträgt durchschnittlich 60 bis 64 Pfd. zum Bushel. An der Outlook-Linie werden zirka 60,000 Eisenbahnwaggons zum Verladen der Frucht verlangt. Der Weizen gradiert durchschnittlich No. 1, 2, 3 Northern. — Die Regierung macht ferner darauf aufmerksam, daß Niemand, und sollte er sogar Geld zu verbrennen haben, jemals kein Stroh vernichten oder verbrennen sollte, sondern er soll vielmehr einige Kühe mehr ankaufen und diese damit füttern. Desgleichen empfiehlt sie den Ankauf von Schweinen und Schafen. Die Preise für Hornvieh, Schweine und Schafe werden "nicht fallen," sondern eher steigen.

Auf 12. Okt. wurde das neue Parlamentsgebäude in Regina vom Herzog von Connaught, dem Generalgouverneur von Canada, formell eröffnet. Am 13. Okt. nachmittags stattete der Herzog auch dem Hospital der Grauen Schwestern seinen Besuch ab.

Die Pflegerinnen des Städtischen Hospitals in Prince Albert, welche wegen angeblicher Versäumnidungen ihren Dienst niedergelegt hatten, sind durch neue aus Ontario ersetzt worden, welche ihren Dienst jetzt übernommen haben.

Die Provinzial-Regierung beschäftigt sich zurzeit mit der von einer starken Delegation aus Watrous unterbreiteten Petition um Genehmigung zur Ausnutzung der dortigen heilwirkenden Quellen. Die Bewohner von Watrous wollen dortselbst, nachdem ihnen die Munizipalität eine Unterstützung in Höhe von $100,000 zugesichert hat, ein Sanatorium errichten lassen. Watrous dürfte, wenn die Regierung dem Unternehmen ihre Zustimmung giebt, woran kaum zu zweifeln ist, alsdann zu einem vielbegehrten Badeorte werden.

In Canora wurde im Laufe dieses Sommers sehr viel gebaut. Ein modernes Wasserwerk wurde geschaffen, ferner wurden Abzugsleitungen gelegt und eine elektrische Kraftanlage sowie verschiedene Telephonsysteme eingerichtet. Zahlreiche zementierte Seitenwege sind gelegt und viele prächtige Wohnhäuser aufgeführt worden. Trotz dieser überaus regen Bautätigkeit steht dennoch kein einziger Laden leer und kein Wohnhaus ist unbewohnt.

Alberta.

Die gesetzgeberische Versammlung in der Provinz wird erst am zweiten Donnerstag im Februar 1913 tagen. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß vor dieser Zeit eine Neuwahl stattfinden wird. Dies ist die Erklärung des Premierministers Sifton.

An den Ufern des Lesser Slave Lake im nördlichen Alberta wird demnächst eine 4,788 Quadratmeilen große Waldreserve angelegt, in der etwa 350 Millionen Fuß Nutzholz sich befinden. Da dieses Land sich wenig für Ackerbauzwecke eignet und es ohnehin von Wichtigkeit ist, es mit Wald bedeckt zu erhalten, um die Stromwasserbildung und Wasserzufuhr zu regulieren, so findet dieser Vorschlag allgemeinen Anklang. Ferner wird eine weitere Waldreserve empfohlen am Lac la Biche im nördlichen Alberta, eine im südlichen Manitoba, eine andere bei Fort a la Corne in Saskatchewan, ferner nordwestlich von Prince Albert. Die Waldreserve südöstlich von Prince Albert, in der vorzugsweise Fichten sind, wird bedeutend erweitert, wie auch die Porcupine-Reserve im Nordwest-Manitoba. In British Columbia werden die Long Lake Reserve, die Monte Hills Reserve, Martin Mountain, Kispiox, Tranquille, zusammen um 841 Quadratmeilen erweitert.

Manitoba.

Wiederum ist die Eröffnung der Hudson Bay Bahn einen Schritt näher gerückt, dadurch, daß der Bau der letzten 165 Meilen langen Strecke vom Split Lake bis zur Hudson's Bay an den Unternehmer J. T. McArthur vergeben wurde. Wie wichtig diese Bahn für den canadischen Westen ist, haben wir schon mehrfach hervorgehoben. Man erwartet, daß die Bahn im Jahre 1914 noch frühzeitig genug vollendet sein wird, um einen Teil der Ernte befördern zu können. — Während der fünfzehnjährigen Dauer der liberalen Regierung hat diese der Versprechungen viele gemacht; bei jedem Wahlfeldzug war die Hudsons Bay Bahn ein bedeutsamer Teil des Wahlprogramms, und doch war man bis zum Jahre 1911 nicht weiter gekommen, als bis zum Beginn einer Brücke bei Le Pas.

Ontario.

Wie verlautet, wird das Dominion Parlament dieses Jahr am 21. Oktober eröffnet.

Im Osten befindet sich eine ganze Anzahl von $1 und $2 Papiergeld im Umlauf, das gefälscht ist.

Durch eine Dynamitexplosion beim Bau der Algoma Eastern Eisenbahn in der Nähe von Sudbury sind sechs Italiener tödlich verletzt worden.

Der seit 40 Jahren als Steuerkommissär in Toronto fungierende James E. Forman, welcher kürzlich der Stadt Bakersower einen Besuch abgestattet hat, erklärt, daß das Single-Tax System auf die Dauer und besonders zur Zeit einer Not nicht bestehen kann. Für Toronto z. B. könnte das System nie in Frage kommen.

Im Finanzministerium in Ottawa werden alljährlich eine Anzahl von Dollar u. Zweidollarscheinen verbrannt, weil sie beschmutzt oder unansehnlich geworden sind. Dies Jahr sind ganz besonders viel solcher Scheine in Flammen aufgegangen. Während des Jahres 1911-12 wurden $2,506,832 in Eindollarscheinen und $5,638,615 in Zweidollarscheinen vernichtet. Die alten Scheine werden in den verschiedenen Sammelstellen, die auf ganz Canada verteilt sind, angesammelt, entwertet und nach Ottawa gesandt. Hier werden sie gezählt, notiert, zusammengebunden und schließlich in Gegenwart von vereidigten Beamten in einem besonders konstruierten Ofen verbrannt. Die verbrannten Scheine werden dann durch neue, reine, gleichfalls mit Nummern versehene Geldscheine ersetzt.

Die Beamten der Einwanderungsbehörde in Ottawa erwarten mit Bestimmtheit, daß die Einwanderung in diesem Jahre die Zahl 400,000 überschreiten wird. Nach den bisher veröffentlichten Zahlen hat die Einwanderung in den ersten fünf Monaten um 14 bis 15 Prozent zugenommen. Wenn, wie zu erwarten steht, die Einwanderung in der letzten Hälfte des Jahres gleichen Schritt hält mit der in der ersten Hälfte, so wird die Zahl bedeutend höher werden als 400,000.

Das Assessment der Stadt Toronto hat im laufenden Jahre um $85,000,000 zugenommen und beträgt jetzt $428,000,000. In der dritten Ward allein ist dasselbe $177,892,000 oder mehr als das Assessment der ganzen Stadt im Jahre 1896. Die Einwohnerzahl wird auf 410,000 geschätzt.

Ver. Staaten.

Milwaukee, Wis. Auf dem Wege vom Gilpatrick Hotel nach dem Auditorium wurde Herr Theo. Roosevelt von einem gewissen John Schrank durch einen Revolverschuß in die Brust leicht verletzt. Der Täter gab vor, Präsident McKinley wäre ihm erschienen und hätte ihm aufgetragen, Roosevelt zu töten, weil er einen dritten Termin als Präsident will. Dies geschah am 14. Oktober. Roosevelt wußte gar nicht, daß er verletzt worden war, und wurde es erst gewahr, als ein Begleiter das Kugelloch in seiner Joppe sah. Roosevelt öffnete hierauf seine Joppe und bemerkte, daß er blutete. Da die Wunde jedoch nur unbedeutend erschien, ging er trotzdem ins Auditorium und hielt seine Rede, die über eine Stunde währte. Der Attentäter wurde gefangen genommen. Die Aerzte erklärten, daß die Verletzung eine leichte sei.

Minneapolis, Minn. John M. Wilen, Fred. Beckleck und A. J. Beall wurden unter der Beschuldigung verhaftet, ein sogenanntes „Get Rich Quick Geschäft" etabliert zu haben. Sie sollen angegeben haben, eine Eisenbahn von Winnipeg nach New Orleans mit einem Kapital von $2,500,000 zu planen und bereits von Farmern im mittleren Westen $100,000 erhalten zu haben.

Denver, Col. Zwei junge Männer, Louis McKane und Earl Thodes von Cedar Edge, waren auf der Jagd am Leon Lake von einem Schneesturm überrascht worden. Da ihr Ausbleiben Besorgnis erregte, begab man sich auf die Suche nach ihnen und fand sie am 8. Oktober erfroren unter einer zehn Zoll hohen Schneedecke.

Ausland.

Konstantinopel. Der Friede zwischen Italien und der Türkei ist jetzt, soviel sich erkennen läßt, so gut wie unterzeichnet. Am 8. Okt. hat jedoch Montenegro der Türkei formell den Krieg erklärt. Mit Montenegro werden voraussichtlich auch die anderen Mächte des Vierbundes, nämlich Bulgarien, Serbien und Griechenland, gegen die Türkei zu Felde ziehen. Blutige Gefechte haben bereits stattgefunden. Die montenegrinische Armee unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Danilo hat die starke türkische Position gegenüber Podgoritza angegriffen. Prinz Peter, der jüngste Sohn des Königs von Montenegro, der Artilleriehauptmann ist, feuerte den ersten Schuß ab und die Militärkapelle im Hauptquartier spielte die Königshymne. Ein heftiges Artilleriefeuer entspann sich. Nach 21 Minuten waren fünf türkische Kanonen zum Schweigen gebracht. Die Türken zogen sich von ihrer Stellung auf dem Berge Planinitza zurück. Der Kampf dauerte von 8 bis 12 Uhr. Die montenegrinische Infanterie verfolgte die fliehenden Türken und rückte gegen die türkischen Positionen auf dem Tetschich Gebirge vor, die den Schlüssel bilden für die Straße nach Skutari. Ein neuer Kampf entspann sich, als türkische Truppen an dem montenegrinischen Ufer des Skutari-Sees landeten. König Nikolaus hat eine Proklamation erlassen, in der er die Gründe darlegt, aus welchen Montenegro den Krieg an die Türkei erklärt hat. Im weiteren

(Fortsetzung auf Seite 4.)